

Wie Kindertagesstätten eine Nation zerstören können

von Jan-Olaf Gustavsson

(aus: "FMG-Informationen", 4/2003, S. 29 - dort gekürzter Abdruck mit Dank aus "HLI-Info, Magazin für Leben & Familie", Am Pothstück 3,45149 Essen, 4/2001)

Vorbemerkungen der FMG-I.: "Ziel ist die Erwerbstätigkeit beider Eltern" - so überschrieb eine Zeitung einen Artikel über den "rot-grünen Umbau der Familienförderung" (DT 25.3.03). Die Bundesfamilienministerin will demnach die bislang bis zu drei Jahren mögliche "Elternzeit" (früher "Erziehungsurlaub"), in der es zwar keine Lohnfortzahlung, in der es aber einen Kündigungsschutz und ein einkommensabhängiges Erziehungsgeld (meist nur für 6 Monate) gibt, verkürzen, um so den Druck auf die Eltern zu verstärken, die Erwerbstätigkeit nur kurz zu unterbrechen und die Kinder durch Dritte betreuen und erziehen zu lassen. Und die sog. **PISA-Studie** wurde in unserem Land zum Anlaß genommen, die Ganztagschule bzw. die ganztägige Betreuung von Kindern in öffentlichen Einrichtungen und Kindertagesstätten voranzutreiben.

Ohne jene Fälle abzuwerten, in denen Eltern oder Alleinerziehende wirklich eine solche Betreuungshilfe für ihre Kinder nötig haben, darf doch nicht übersehen werden, dass dies nicht Teil einer positiven Entwicklung ist (z. B. durch die Flut zerbrechender Ehen mitbedingt). Von einflußreichen politischen Kräften werden diese Ganztageseinrichtungen gefördert, weil die berufliche Karriere beider Eltern vorrangige Ziele sind, während die Erziehungstätigkeit besonders der Mutter nach wie vor mißachtet, geschweige denn gefördert wird. **Der Heilige Vater** sagte im November, man könne "den unersetzlichen Wert der Frau für das Familienleben nicht genug hervorheben". Sie sei der "ständige Bezugspunkt für das menschliche und geistige Wachstum" des Kindes, ein kostbarer Schatz.

Muß man sich wundern, wenn sich die Folgen an der jungen Generation zeigen? Zugleich wird ja beklagt, dass die Eltern zu wenig Interesse für die schulische und charakterliche Bildung ihrer Kinder hätten. Andererseits macht man es in geradezu totalitärer Weise verantwortungsbewußten, gläubigen Eltern überaus schwer, ihren GÖTTlichen Erziehungsauftrag in Einklang mit ihrer religiösen und sittlichen Überzeugung wahrzunehmen, etwa durch die Zwangsschulsexual"erziehung". Und Hand in Hand damit geht die ideologische Zerstörung der Familie durch die Akzeptanz des nichtehelichen Zusammenlebens, ja homosexueller Beziehungen.

Der folgende Bericht aus Schweden zeigt im Rückblick auf die dortige Entwicklung im 20. Jahrhundert auf, wohin dieser Trend zu ganztägiger, familienfremder Betreuung der Kinder führt. *Der Autor ist Mitglied des Komitees der "Family Campaign Foundation of Sweden".*

"Bevor ich meine Erfahrung mit Kindertagesstätten in Schweden erzähle, möchte ich mich selbst vorstellen: Ich bin schwedischer Bürger, 47 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Töchtern im Alter von jetzt 20 und 17 Jahren. Meine Frau ist eine diplomierte Kinderpflegerin für Kindertagesstätten und war bis zur Geburt unseres ersten Kindes in ihrem Beruf tätig. Als wir unser erstes Kind erwarteten, erklärte mir meine Frau, **daß sie unser Baby nicht einer**

Kindertagesstätte anvertrauen wolle. Dabei ist zu bemerken, daß sie zu dieser Zeit selbst in einer solchen Tagesstätte tätig war. Als ich sie nach dem Grund fragte, antwortete sie mir, daß sie aus ihrer eigenen Erfahrung sagen könne, daß keine fremde Person in der Lage sei, einem Kinde die Liebe und Aufmerksamkeit entgegenzubringen, die der liebenden Verbindung zwischen einem Elternteil und dem Kind entspricht.

An manchen Abenden kehrte sie heim und weinte um ihre kleinen Klienten, die wie lebende Pakete morgens abgeliefert und abends von ihren Eltern abgeholt wurden.

- 2 -

- 2 -

Ich versprach ihr, daß ich alles tun würde, um das notwendige Einkommen für uns zu sichern, damit sie sich selbst um unser Kind sorgen könne. Unsere älteste Tochter wurde 1969 geboren. Am Anfang war alles gut. 1971 jedoch erließ die schwedische Regierung ein Gesetz, wodurch es der durchschnittlichen schwedischen Familie praktisch unmöglich gemacht wurde, mit einem Gehalt auszukommen.

Diese Steuerreform war einer der Meilensteine auf dem Wege zur Zerstörung der traditionellen Familie in unserem Land.

Unsere zweite Tochter wurde 1972 geboren. Seitdem haben wir als Familie gegen ein übles Steuersystem ums Überleben gekämpft, das Tausende und Abertausende von Eltern in unserem Land diskriminiert, nur weil sie ihre eigenen Kinder in ihren eigenen vier Wänden selbst aufziehen wollen. Wir schafften es, uns so durchzuschlagen. Vor einigen Jahren nahm meine Frau wieder eine außerhäusliche Tätigkeit auf. Sie kehrte in ihren alten Beruf zurück, um den Kindern etwas Liebe zu geben, die in mancher Literatur über Soziologie als 'Objekte' beschrieben werden.

Außer dem Ostblock hat Schweden die längste Tradition von Tagesstätten für Kleinkinder, die durch die Regierung eingerichtet wurden. Bevor ich jedoch die heutige Situation beschreibe, möchte ich eine **Zusammenfassung unserer Geschichte** geben. Dies ist wichtig, weil eine große Zahl von Ländern rund um die Welt dabei ist, unsere Kindertagesstätten zu kopieren, die jetzt nach 25jähriger Erfahrung in Schweden sich als das größte soziale und wirtschaftliche Desaster dieses Jahrhunderts entpuppen.

Das Konzept der Kindertagesstätte wurde - ohne Rücksicht, ob die Eltern es nötig haben oder ob sie sich dafür interessieren - in den 30er Jahren von Alva Myrdal entworfen. Diese Ideen hat sie zusammen mit ihrem Ehemann Gunar in einer Anzahl von Büchern beschrieben (beide waren später Nobelpreisträger für andere Leistungen). Wie so viele in ihrer Generation sprachen sie oft davon, **'eine neue Generation von Menschen zu schaffen, die besser in eine neue Weltordnung passen'**. Anfang der 30er Jahre wechselten sie die Partei und wurden Mitglieder der herrschenden Partei in Schweden. Kurz danach wurde ihnen der Auftrag erteilt, Pläne für die 'moderne Familie' und die 'Gesellschaft von morgen' auszuarbeiten.

Die Myrdals hatten eine bestürzende Ansicht sowohl von der Familie als auch von der Mutter, die keiner außerhäuslichen Tätigkeit nachging und sich ganz der Erziehung ihrer Kinder widmete. In ihrem Buch 'Krisen in der Bevölkerungsfrage' schrieb sie: "*Für schwache, dumme,*

faule, nicht ehrgeizige oder andere weniger intelligente Individuen (hiermit sind die nicht berufstätigen Mütter gemeint, die sich zu Hause um ihre Kinder kümmern, Anm. d. Red.) ist es noch möglich, weiter in der häuslichen Atmosphäre zu bleiben und ihren Weg als Hausfrauen und Dienerinnen zu gehen. Und am Ende die Prostitution, für die sie als Dienerinnen zur Verfügung stehen."

Der vergangene Premierminister Palmas verkündete den **Tod der Hausfrau**. Sein Minister Equality sagte, daß die **Hausfrau ins Museum gehöre**, und eine große Tageszeitung erklärte, daß **Hausfrauen "Verräter" seien**. Nachdem man den Ruf der Nur-Hausfrauen derart in den Schmutz gezogen hatte, war es leichter, ihnen die Rechte zu entziehen.

Unzählige Frauen jeden Alters verloren ihren Stolz und ihr Selbstvertrauen und wurden von dem System eingefangen. Frauen wurden gezwungen zu arbeiten (*besser: "Erwerbsarbeit zu beginnen" - denn wer wollte bestreiten, daß eine Mutter und Hausfrau respektable Arbeitsleistungen erbringt! U.B.*). Das ist die Wirklichkeit des schwedischen 'Paradieses' heute. Innerhalb von vierzig Jahren wurde diese Situation erreicht, weil keiner am Anfang wußte, wo es enden würde. Es begann mit der Gesetzgebung.

- 3 -

- 3 -

Heute haben wir den Punkt erreicht, daß das Wort 'Familie' in der Gesetzgebung nicht mehr existiert und durch das Wort 'Haushalte' ersetzt ist. Aber was heißt Haushalte. Ein Haushalt kann aus zwei zusammenlebenden Frauen oder zwei Homosexuellen, die Kinder adoptieren können, bestehen. Selbst das Grundgesetz macht keine Aussagen über Elternrechte.

Ebenfalls wurde die Einkommensteuer so umgeändert, daß der durchschnittlichen Familie mit nur einem Einkommen die Existenzmöglichkeit genommen wurde. Wir sind in Schweden an dem Punkt angekommen, daß sich Ehepaare scheiden lassen, um weiter zusammenleben zu können. Das mag befremdlich klingen, aber das soziale System kümmert sich mehr um geschiedene Leute als um verheiratete Paare. Dadurch sind viele Paare bereit, sich auf dem Papier scheiden zu lassen, um ihre Situation zu verbessern. Dies ist auch ein Grund, warum viele Paare zunächst nicht heiraten. Wenn ein Paar nicht verheiratet ist, erhalten sie zwei Unterstützungen und von allem das Doppelte.

Die regierende Partei in Schweden veröffentlichte ein Buch, in dem das Programm für die Zukunft der Gesellschaft dargestellt ist. Das Buch trägt den Titel 'Die Familie der Zukunft: eine sozialistische Politik für die Familie'. Dieses Buch bezeichnet **Kinder unter der Überschrift 'Hindernisse für die Emanzipation der modernen Frau'**. In einem Kapitel wird gefordert, die emotionale, intellektuelle und materielle Entwicklung der Kinder in die Verantwortung des Staates zu stellen.

Heute finden es junge Leute in Schweden ganz normal, die Richtlinien zu akzeptieren und so

gemäß den Überzeugungen zu handeln, die ihnen durch die massive Propaganda eingetrichtert wurden und durch das Steuersystem erzwungen werden. Es stimmt traurig, mit eigenen Augen gebildete und clevere junge Eltern zu sehen, die hervorragende Fähigkeiten auf verschiedenen Gebieten haben, gleichzeitig aber einen totalen Mangel an Selbstvertrauen und Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten als Eltern.

Sie mögen sich fragen: **Wie konnte das in einem so genannten freien Land passieren?** Die Schöpfer des Systems haben eine clevere Verbindung eines einerseits laxen und andererseits eingrenzenden Prinzips herausgearbeitet. Die meisten Menschen haben ihr Denken auf Geld und materiellen Wettbewerb bezüglich des Kaufens von Sachen konzentriert, was sie mit 'Lebensstandard' bezeichnen. Schweden ist ein Experimentierfeld des internationalen Bankwesens und der sog. Megasysteme für Bevölkerungsregistrierung und -kontrolle.

Das Land ist groß, hat aber nur eine Bevölkerung von 8 Millionen, was nicht ausreicht, um New York zu füllen. Der normale Schwede ist durch eine 500 Jahre alte Tradition geformt, die von der Regierung herausgegebenen Regeln und Ordnungen, ohne viel zu fragen, zu akzeptieren. Ich habe sehr oft festgestellt, daß Leute, die Schweden besuchen oder nach Schweden immigrieren, schnell und klar die Ketten der Ereignisse sehen, die der durchschnittliche Schwede nicht erkennt, weil er seiner eigenen Meinung oder seinen Rückschlüssen nicht traut.

Die allgemeine soziale Situation im heutigen Schweden ist in Aufruhr. In den Schulen herrscht Gewalt, Eltern und Lehrer werden bedroht und niedergeschlagen ... Eine Studie des Instituts für Stressforschung gibt bekannt, daß **jedes dritte Kind, das die für 4jährige Kinder vorgeschriebene medizinische Untersuchung durchläuft, an psychologischen Störungen leidet.** Wir sprechen hier nicht von Teenagern, sondern von kleinen Kindern im Alter von 4 Jahren! Wir wissen, daß in Schweden jedes Jahr **100 Kinder Selbstmord begehen** ... Viele dieser Kinder sind nicht älter als vier, fünf oder sechs Jahre.

- 4 -

- 4 -

Die Schulbildung ist ein anderes Problem. Eine steigende Zahl der Kinder verläßt die Schule nach neun Jahren ohne Lese- und Schreibkenntnisse. Die Lehrer beklagen, dass sie viel Zeit darauf verwenden müssen, den Kleineren Betragen und gewöhnliche Dinge beizubringen, wie z. B. ein Hemd zuzuknöpfen, die Schuhe zuzubinden oder wie Messer und Gabel zu handhaben sind....

Die Situation ist verrückt. Ein anderes Beispiel ... ist die kürzlich ergangene Gesetzesvorlage, die den Tieren auf dem Bauernhof ein 'Grundrecht' zubilligt ... Was ist von einer Nation zu halten, die ihren Tieren bessere und mehr Rechte einräumt als ihren Menschenkindern? ... Wie wird die Zukunft aussehen? Was wird z. B. passieren, wenn Kinder, die vom Standpunkt der Eltern betrachtet als 'Hindernisse' aufwachsen, später die Regierungsgeschäfte der Nation übernehmen?

Werden sie, die niemals mit Liebe und Gefühlen in Kontakt kamen, auf die alternde Elterngeneration herabsehen und sie als Hindernisse für die neue, aktive Generation ansehen? Bereits jetzt können wir eine Neigung zu erhöhtem Egoismus und zu Selbstsucht feststellen - bei gleichzeitig sinkendem Interesse an Liebe, Hilfsbereitschaft und der Fähigkeit, die Last anderer zu teilen ...

Ich habe in diesem System viele Jahre verbracht. Meine Familie und ich, wir haben wirtschaftlich darunter gelitten und natürlich mental unter den Kampagnen, die der Staat gegen jene führte, die es als ihr menschliches Grundrecht und auch Pflicht betrachteten, für ihre eigenen Kinder selbst zu sorgen. Ich habe dieses System unter allen möglichen Gesichtspunkten untersucht und kann keinen Gewinner dabei ausmachen als diesen: Einen modernen säkularen Staat, der seine Bürger allmählich umformt, damit sie ein totalitäres System akzeptieren.

Dieser neue Bürgertyp, ohne Stolz und Selbstvertrauen und von Sozialmitteln abhängig, wagt es nicht (die Situation zu ändern - U. B.) und weiß auch nicht, wie die Situation zu ändern ist ... Jede Nation steht oder fällt mit dem Zustand der Familie, denn die Familie reflektiert die Lage einer Nation. Wird die Familie geschwächt oder zerstört, so wird es nicht lange dauern, bis auch das Land zerstört ist ..."

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kommentar: Nach Gustafsson zu urteilen haben die Myrdals mit einem enormen Quantum von intellektuellem Dünkel Schweden ein soziales und wirtschaftliches Desaster eingebracht. Den Wert des betreffenden Konzepts hat die schwedische Regierung nicht nachweisen können. Eher ist das Gegenteil eingetreten. Überhaupt ist es grotesk, daß unverheiratet zusammenlebende Paare besser gestellt werden als Verheiratete.

Verkennt die schwedische Regierung, daß der Bestand der Bevölkerung schrumpft bzw. vergreist? Will sie vielleicht sogar ausdrücklich, daß der Euthanasiegedanke breiten Raum gewinnt? Denn die vergreisende Bevölkerung wird zur Last für die aktive Erwerbsbevölkerung! "*Weg mit ihr - aber möglichst freiwillig...!*"? Dabei faßt das riesige Land bei zur Zeit nur 8 Mio. Schweden noch erheblich mehr Menschen, von Überbevölkerung kann überhaupt nicht die Rede sein.

Es zeigt sich hier die sozialistische Einstellung, daß alles, was nicht exakt begründbar ist, umso heftiger gewollt werden muß. Sonst würde man Konzepte nämlich erst dann einführen, wenn sie mit exakten Studien in mehreren Testgebieten ihren Wert einwandfrei nachgewiesen hätten. Stattdessen werden nur Propagandakampagnen finanziert. Der Steuerzahler muß bezahlen. Dem Unheil die Krone aufsetzen würde man, wenn jetzt zwecks Behebung des deutschen Leistungsdefizits im weiterführenden Schulwesen nun auch noch die Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten eingeführt würde! Ganz abgesehen davon, dass man dafür ja auch erstmal die ausgebildeten Lehrer haben müßte...

Ulrich Bonse